



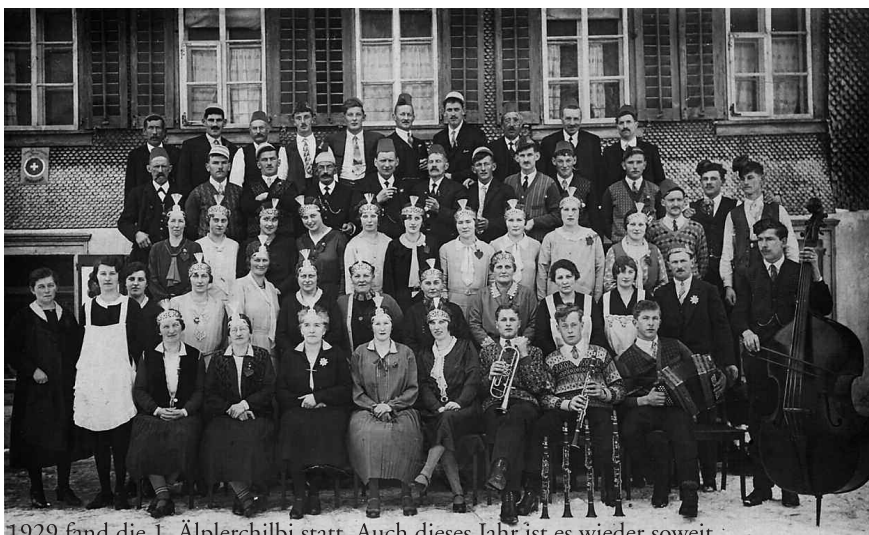
# dallenwil

**Informationsmagazin  
für die Gemeinde Dallenwil  
Nr. 1, August 1997**

Erscheint zweimal jährlich  
in allen Haushaltungen von  
Dallenwil und Wiesenberg

## Aeplertanz/Fasnacht 1930

Vor dem Gasthaus zum Schlüssel Dallenwil.



1929 fand die 1. Älplerhilbi statt. Auch dieses Jahr ist es wieder soweit.

Aufstellung von links nach rechts (oben nach unten):

1. Reihe: Alois Niederberger, Unterhus Wiesenberg; Fredi Odermatt, Rübistalten; Josef Niederberger, Rietli; Martin Gisler, Wiesenberg; Herman Bürgi-Gisler, Wiesenberg; Josef Odermatt Revierförster (1. Älplerschreiber); Anton Odermatt, Hof; Anton Durrer, unter Lätten; Peter Niederberger, oberst Feld; Adolf Niederberger, Schmiede

2. Reihe: Meinrad Odermatt, Steini; Ferdj Odermatt, Bielen; Anton Odermatt, Kapellmatt; Josef Niederberger, Hinterst Feld; Remigi Niederberger, Wagnerei; Remigi Niederberger-Zibung (Sigristen); Hans Niederberger, ober Lätten; Peter Niederberger, Hostatt (Kreuzrain); Remigi Niederberger, ober Walli; Alois Odermatt, Bielen; Gottfried von Holzen (Gasthaus Schlüssel); Noldi von Holzen (Tanzmeister); unbekannt

3. Reihe: Anna Niederberger-Odermatt, unterst Feld; Marie Odermatt-Niederberger, Steini; unbekannt; Hedi Odermatt-Waser, Kreuzmatt; unbekannt; Anna Bürgi-Gisler, Wiesenberg; Theres Odermatt, Bielen; Marie Odermatt, Bielen; Agnes Niederberger, Walli; Marie Niederberger-Lussi, Kreuzrain

4. Reihe: Agnes Niederberger, Hurschli (Küche und Serviceangestellte); unbekannt (Küche und Serviceangestellte); unbekannt (Küche und Serviceangestellte); Marie Bünter-Christen, Friedheim; Elisabeth Odermatt-Kaiser, LDN'bach; Marie Odermatt-Christen, Förster's; Elsa Niederberger, Unterhus Wiesenberg; Marie Odermatt-Niederberger, Steini; Marie Niederberger-Ziebung, Sigristenhaus; Philomena Niederberger-Tresch (Servicepersonal); unbekannt (Servicepersonal); Josef Bünter-Christen

5. Reihe: Theres Odermatt, oberst Feld; Marie Durrer, unter Lätten; Brigitt Niederberger-Durrer, Wagnerei; Marie Niederberger-Odermatt, Schmiede; ? Odermatt, Rübistalten; unbekannt, Tanzmusik Trompete; Thade Blättler, Wolfenschiessen, Tanzmusik Klarinette; Werner Würsch, Tanzmusik Handorgel und Bass

### Impressum

Herausgeber:  
Politische Gemeinde,  
Schulgemeinde  
Kirchgemeinde Dallenwil

Ausgabe  
1. Jahrgang, Nr. 1, August 1997

Erscheinungsweise:  
zweimal jährlich in alle Haushaltungen der  
Gemeinde Dallenwil;  
auswärtige Abonnemente können bei der  
Gemeindekanzlei Dallenwil bestellt werden  
(Fr. 20.– pro Jahr)

Nächste Ausgabe:  
Februar 1998  
Redaktionsschluss 6. Januar 1998

Redaktionsadresse:  
Gemeindeverwaltung Dallenwil,  
6383 Dallenwil

Redaktion:  
Verena Bürgi-Burri  
Klaus Odermatt  
Xaver Odermatt  
Hugo Kayser

Fotos:  
Die meisten Fotos stammen von Albert Durrer

Gestaltung:  
Eugen Niederberger, Stans

Druck:  
Druckerei Odermatt AG, Dallenwil

# dallenwil



## Zum Geleit

Liebe Dallenwilerinnen und Dallenwiler, Sie halten die erste Ausgabe von **dallenwil**, das neue Informationsmagazin unserer Gemeinde, in Händen.

**dallenwil** will Ihnen den Zugang zu Informationen aus Gemeinde, Schule und Kirche erleichtern. Es freut mich, dass mit dieser Publikation der Kontakt mit und unter unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern zu den Behörden gefördert wird.

Gemeindeinformation soll zur Daueraufgabe werden, dies ist die erklärte Absicht der drei Räte in Dallenwil. Ich bin überzeugt, dass frühzeitige und breite Information Vertrauen und Akzeptanz in die Arbeit der Behördenmitglieder schafft. Informierte Mitbürgerinnen und Mitbürger sind zwangsläufig auch engagierte Mitglieder unserer Gesellschaft und dies ist in der heutigen, sich rasch wandelnden Welt, unbedingt erforderlich.

**dallenwil** soll zweimal jährlich – jeweils im Februar und im August – ungefähr im Rahmen der vorliegenden Erstausgabe erscheinen. Selbstverständlich sind Beiträge aus der Bevölkerung und den Dorfvereinen willkommen. So hoffe ich, dass es gelingt, ein für uns alle interessantes und lebendiges Blatt zu gestalten.

Dem Redaktionsteam spreche ich für die geleistete grosse Arbeit zur Herausgabe der ersten Nummer unseres Informationsmagazines meinen herzlichen Dank aus.

Gerne überlasse ich Ihnen nun **dallenwil** und wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre.

Ihr Gemeindepräsident  
H. Niederberger

## Aus dem Gemeinderat

### Neue Verwaltungsangestellte

#### Gemeindekanzlei

Frau Annette Bucher hat unsere Gemeindeverwaltung per Ende Juni 1997 verlassen. Sie war während sechs Jahren auf unserer Kanzlei tätig und war vor allem in der Einwohnerkontrolle, der AHV-Zweigstelle, der Zivilschutzstelle und auf dem Gemeindesteuernamt tätig. Sie hat eine neue Stelle bei der kant. Steuerverwaltung angetreten.

Als Nachfolgerin ist auf 1. Juli 1997 Gabriela Rohrer, Mühlemattstrasse 3, neu in die Gemeindeverwaltung eingetreten. G. Rohrer absolvierte bereits ihre Lehre auf unserer Kanzlei. Sie kehrt in unsere Verwaltung zurück und wird die Aufgaben von Frau Bucher übernehmen.

#### Forstliche Verbauungen im Flüeligraben

Anfangs September 1997 wird mit den forstlichen Verbauungen im Gebiet Bleikiried begonnen. Mit dem Abdichten des Bachlaufes und dem Einbau von Holzkänneln wird das Rutschgebiet entwässert und stabilisiert. Die Arbeiten stehen unter der Bauleitung des kant. Oberforstamtes und werden zum grossen Teil von der Uertekorporation Dallenwil ausgeführt. Im weiteren hat der Gemeinderat ein Gutachten über die neuen Rutschungen im Gebiet Krättlig in Auftrag gegeben. Das Ergebnis liegt bis im Herbst 1997 vor.

#### Sanierung Trottoir Wiesenbergstrasse

Das Trottoir entlang der Wiesenbergstrasse ist seit längerer Zeit in einem schlechten Zustand. Da das Trottoir keinen Unterbau hat, treten vor allem im Winter Frostschäden auf. Bei Gewittern wird der Belag

immer wieder aufgerissen. Der Gemeinderat hat ein Projekt für eine Gesamtsanierung ausarbeiten lassen. Mit der Sanierung können gleichzeitig neue Werkleitungen des EWN und der Telecom PTT im Trottoir verlegt werden. Die Ausführung ist für den Sommer 1998 vorgesehen. Voraussichtlich leistet der Bund im Rahmen des Investitionsbonus für die Belebung der Wirtschaft einen Beitrag von ca. 15 – 20% der Kosten.

#### Sanierung Kanalisation Wirzweli

Der Gemeinderat hat das gesamte Kanalisationsnetz auf seinen baulichen Zustand überprüfen lassen. Dabei wurde festgestellt, dass im Gebiet Wirzweli einzelne Schmutzwasserleitungen sanierungsbedürftig sind. Aufgrund von Rückstauungen ist es zum Teil zu Geruchsmissionen gekommen. Die Sanierungsarbeiten belaufen sich auf rund Fr. 150'000.–. Sie werden im Herbst 1997 ausgeführt.

#### Neuorganisation Sozialdienst

Per 1. Januar 1998 wird der Gemeindeverband Sozialdienst/ Amtsvormundschaft NW aufgehoben. Die Aufgaben werden neu vom Kanton übernommen. Für die Bevölkerung ergeben sich keine Änderungen. Anlaufstelle für Hilfesuchende ist wie bisher der Sozialdienst Nidwalden, St. Klararain 1, 6370 Stans (Tel. 610 60 32) oder die Gemeindebehörde.

## Wasserversorgung Dallenwil

### Bau eines neuen Reservoirs

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 22. Nov. 1996 wurde der Ausbau der Wasserversorgung mit einer Bausumme von Fr. 1'675'000.– genehmigt. Inzwischen hat sich die eigens dafür eingesetzte Baukommission unter der Leitung von Gemeinderat Pius Oertig mit der Ausführung des Bauvorhabens befasst. Die Detailplanung liegt vor und die meisten Arbeiten konnten vergeben werden. Der Baubeginn steht unmittelbar bevor.

Als erstes wird mit der Zuleitung vom Leitungsnetz im Brandboden bis zum geplanten Reservoir Brandwald mit einem Wasserinhalt von 650 m<sup>3</sup> begonnen. Mit diesem Vorgehen kann die Baustelle Brandwald mit Wasser und Energie ver-

sorgt werden. Mit der Zuleitung Ø 200 mm werden gleichzeitig auch die Ableitung Ø 200 mm sowie die Elektro- und Telefonkabel verlegt.

Das Kernstück des Ausbaus ist der Neubau des Reservoirs Brandwald. Als Standort konnte eine Waldlichtung oberhalb der Haltenstrasse auf 585 m ü. Meer gewählt werden. Dank diesem Standort kann das Ausmass der Rodung minimal gehalten werden.

Mit dem Bau des Reservoirs kann die Wasserversorgung Dallenwil in dreifacher Hinsicht verbessert werden:

- Verbesserung der Druckverhältnisse im Netz
- Verbesserung des Speicherinhaltes und des Brandschutzes
- Verbund mit Wolfenschiessen

### Verbesserung der



Spatenstich für das neue Reservoir Brandwald: Bauunternehmer Urs Niederberger, Baukommissionspräsident Pius Oertig und Uertevogt Paul Joller.

### Druckverhältnisse im Netz

Heute besitzt die Wasserversorgung Dallenwil nur das Reservoir Aschart. Der Leitungsdruck für das Hauptversorgungsgebiet im Städtli muss reduziert werden. Das Trinkwasser wird heute mit hohem Energieaufwand auf die Höhe des Reservoirs Aschart befördert. Beim Verbrauch wird ein grosser Teil der Energie mittels Reduzierventil wieder vernichtet.

Der Ausbau sieht daher eine Zonentrennung vor. Die Hochzone steht weiterhin unter dem Druck des bestehenden Reservoirs, während die Niederzone unter dem Druck des neuen Reservoirs im Brandwald steht.

Die Speisung der Niederzone erfolgt ab dem Grundwasserpumpwerk Oberau oder allenfalls aus einem Wasserverbund mit der Wasserversorgung Wolfenschiessen.

Für die Versorgung der Hochzone wird in der Mehrzweckanlage ein neues Stufenpumpwerk eingebaut. Der entsprechende Raum wurde bereits beim Bau der Mehrzweckanlage vorgesehen.

### Verbesserung des Speicherinhaltes und des Brandschutzes

Mit dem bestehenden Reservoir (Brauchwasser 80 m<sup>3</sup>; Löschwasser 100 m<sup>3</sup>) ist der Speicherinhalt für eine vernünftige Bewirtschaftung des gesamten Versorgungsgebietes viel zu klein.

Das neue Reservoir schafft hier Abhilfe. Mit einem zusätzlichen Brauchwasserinhalt von 450 m<sup>3</sup> und separaten Löschwasserreserven von 200 m<sup>3</sup> wird die Sicherheit der Versorgung sowie des Brandschutzes entscheidend verbessert.

### Verbund mit Wolfenschiessen

Mit dem Ausbau der Wasserversorgung kann der Verbund mit Wolfenschiessen weiter ausgebaut werden, indem das überschüssige Quellwasser von Wolfenschiessen ohne Energieaufwand ins Reservoir Brandwald fliesst.

Mit der bestehenden Verbundleitung Ø 125 mm zwischen Wolfenschiessen und Dallenwil fließen gemäss den hydraulischen Berechnungen ca. 10 l/s oder 860 m<sup>3</sup>/Tag ins Netz von Dallenwil. Diese Wassermenge genügt auch für einen maximalen Wasserverbrauch. Sollten dennoch Engpässe eintreten, so kommt automatisch das Grundwasserpumpwerk Oberau in Betrieb und stellt die Versorgung wie bis anhin sicher.

Für die Messung und den Bezug der

Der Gemeinderat und die Baukommission haben die Arbeiten wie folgt vergeben:

Arbeitsgattung:	Unternehmer:
Projekt und Bauleitung	Ingenieurbüro Tobler+Fuchs AG, Stansstad
Baumeisterarbeiten	Gebr. Niederberger AG, Dallenwil
Sanitärarbeiten	Niederberger Sanitär AG, Dallenwil
Elektro-Installationen	Odermatt+Schuler AG, Dallenwil
Metallbauarbeiten	R. Niederberger Söhne AG, Dallenwil
Bodenbeläge Plattenarbeiten	Guido Odermatt, Dallenwil
Steuerung	Rittmeyer AG, Zug

Wassermenge von Wolfenschiessen wird im Pumpwerk Oberau ein neuer Messschacht mit automatischer Bezugsklappe erstellt.

### Steuerung der Wasserversorgung

Mit dem Ausbau der Wasserversorgung wird auch eine neue und moderne Steuerung des Betriebes einge-

baut. Nebst der Wasserstandsmessung der Reservoirs werden auch die Verbrauchsmengen registriert. Ebenso werden sämtliche Apparate wie Pumpen, Klappen sowie maximale und minimale Wasserstände überwacht und bei Bedarf die verantwortlichen Personen alarmiert.

## Altmaterialsammelstelle Brandboden

Aus Dallenwil werden derzeit pro Kopf der Bevölkerung rund 300 kg Abfall pro Jahr in den Cholwald abgeführt. Ab dem Jahr 2002 dürfen auf der Kehrichtdeponie Cholwald keine unbehandelten Siedlungsabfälle mehr deponiert werden. Der Kehricht muss einer Verbrennungsanlage zugeführt werden. Die Kosten für das Verbrennen sind erheblich höher als beim Deponieren.

Der Regierungsrat hat kürzlich das Konzept "Abfallplanung Nidwalden" verabschiedet. Ziel dieses Konzeptes ist die Verminderung der

Abfallmenge durch das separate Sammeln möglichst vieler wiederverwertbarer Altmaterialien.

Die Gemeinde Dallenwil betreibt bereits bisher die Altmaterialsammelstelle Brandboden.

### Sammelstatistik 1996 Altmaterialsammelstelle Brandboden

Altpapier	48 Tonnen
Altglas	25 Tonnen
Alteisen	120 m <sup>3</sup>
Weissblech	3 m <sup>3</sup>

Die Bewirtschaftung der Altmaterialsammelstelle Brandboden bereitet dem Gemeinderat Mühe. Einerseits werden immer wieder Altmaterialien wie Kühlschränke, Altpneus, Autobatterien und Lösungsmittel deponiert, welche nicht auf die Altmaterialsammelstelle gehören. Andererseits ist die Ordnung in und um die Sammelstelle nicht mehr haltbar. Und dies, obwohl der Gemeindearbeiter zweimal in der Woche aufräumt.

Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, die Sammelstelle Brandboden mit einem Gittertor abzusper-

ren. Ab sofort ist die Sammelstelle nur noch wie folgt offen:

## Oeffnungszeiten Altmaterialsammelstelle Brandboden

Montag – Freitag: 09.00 – 17.00 Uhr  
Samstag: 09.00 – 12.00 Uhr

Das Ablagern von Altmaterial ausserhalb der Sammelstelle ist untersagt. Der Gemeinderat wird gegen Fehlbare Sanktionen ergreifen müssen. Andere Gemeinden haben mit ihren Sammelstellen ähnliche Erfahrungen gemacht und halten ihre Sammelstellen ebenfalls nur noch begrenzt offen.



Altmaterialsammelstelle Brandboden mit Gemeindegänger Alois Mathis

## Helfen Sie uns mit, die Kehrriechmenge auf der Deponie Cholwald zu reduzieren:

Sammelgut	Sammelstelle	Sammelzeit	Trägerschaft	Entsorger
Hauskehrriech/Sperrgut	Kehrriechabfuhr	jeden Mittwoch	Kehrriechverwertungsverband NW	Kehrriechverwertungsverband NW
Sperrgut Wiesenberg/Wirzweli	Abholdienst	Oktober	Gemeinderat	Thepra AG, Stansstad
Glas	Brandboden	dauernd	Gemeinderat	Thepra AG, Stansstad
PET-Flaschen	Verkaufsstellen	dauernd	Verkaufsstellen	
Oel	Brandboden	dauernd	Gemeinderat	R. Niederberger AG, Dallenwil
Papier	Brandboden	dauernd	Gemeinderat	Thepra AG, Stansstad
Karton	Brandboden	dauernd	Gemeinderat	Thepra AG, Stansstad
Eisen	Brandboden	dauernd	Gemeinderat	Thepra AG, Stansstad
Weissblechdosen	Brandboden	dauernd	Gemeinderat	Walther & Glarner, Alpnach
Kadaver	Werkhof N2/Abholdienst	nach tel. Vereinbarung	Kanton Nidwalden/	Private Organisationen/Texaid
Kleider	Brandboden/Abholdienst	dauernd/periodisch	Div. private Organisationen/Texaid	
Pneus	Abholdienst	dauernd		Thepra AG, Stansstad
Batterien	bei Grossverteiler	dauernd		
Gifte	Verkaufsstelle/Abwasserreinigungsanlage Rotzwinkel, Stans	dauernd/periodische Sammelaktionen	Verkaufsstellen/Gemeindeverband ARA Rotzwinkel	
Medikamente	Apotheken	dauernd		diverse Private:
Autos	Abholdienst	dauernd		. Gebr. Karli, Ennetmoos
Kühlschränke		dauernd	Verkaufsstellen	. W. Rossi, Stans
Elektro-Schrott	Fachgeschäfte/Zimmermann Recycling Buochs	dauernd	Verkaufsstellen/private Organisationen	. R. Niederberger AG, Dallenwil
Häckselgut	Häckseldienst	periodisch		Zimmermann Recycling Buochs
Sondermüll Spezialabfälle	nach Weisung des kant. Amt für			von Büren, Büren
übriges	Umweltschutz NW			

## Abstimmungen: Neue Abstimmungszeiten

Seit 1994 ist in Nidwalden die briefliche Stimmabgabe möglich. Dieses einfache und unkomplizierte Abstimmungsverfahren erleichtert den Stimmberechtigten die Stimmabgabe ganz erheblich. Heute geben rund 50% der Stimmberechtigten ihre Stimme brieflich ab. Andererseits ist der Anteil der Stimmabgabe an der Vorurne stark zurückgegangen.

Der Landrat hat deshalb beschlossen, auf die Vorurnen künftig zu verzichten und nur noch am Sonntag vormittag den Urnengang offenzuhalten. Dafür werden bei allen Gemeindekanzleien eigentliche Abstimmungsbriefkästen errichtet.

Das Abstimmungsgeheimnis bleibt bei der brieflichen Stimmabgabe vollumfänglich gewahrt. Die Stimmrechtsausweise mit den Stimmcouverts bleiben bis zum Auszählen am Abstimmungstag verschlossen. Sie werden erst vor dem Auszählen in Anwesenheit des gesamten Abstimmungsbüros geöffnet und zu den übrigen Stimmcouverts gelegt. Die Haupturne bleibt wie bisher in

der Mehrzweckanlage Steini und das Nebenlokal im Restaurant Alpenhof. Auf das bisherige Nebenlokal bei der Gemeindekanzlei wird verzichtet; dafür wird ein neuer Abstimmungsbriefkasten bei der Gemeindekanzlei eingerichtet.

Die briefliche Stimmabgabe ist einfach:

- Stimm- oder Wahlzettel ausfüllen

und in das amtliche Stimmcouvert legen

- Stimmcouvert zukleben und auf der Vorderseite unterschreiben
- Stimmcouvert der Post übergeben, in den Abstimmungsbriefkasten bei der Gemeindekanzlei werfen oder durch einen Vertreter dem Abstimmungsbüro übergeben

### Neue Abstimmungszeiten



Gabriela Rohrer und Simone Hess testen den neuen Abstimmungsbriefkasten

Briefliche Stimmabgabe	Post oder Abstimmungsbriefkasten	Gemeindekanzlei
	Stimmabgabe bis Sonntag, 12.00 Uhr möglich	

### Urnengang

- |             |                         |                            |
|-------------|-------------------------|----------------------------|
| – Haupturne | Mehrzweckanlage Steini: | Sonntag, 09.30 – 12.00 Uhr |
| – Nebenurne | Restaurant Alpenhof:    | Sonntag, 09.30 – 11.00 Uhr |

Am Mittwoch und Samstag sind die Urnen nicht mehr geöffnet.

## Prämienverbilligung

Die Neuregelung gilt bereits für die nächste Eidg. Abstimmung vom 28. September 1997.



## für Krankenversicherungs- Prämien

Bund und Kanton leisten Beiträge an die Krankenversicherungs-Prämien. Anspruch haben Personen, welche gewisse Einkommens- und Vermögensgrenzen nicht übersteigen. 1996 wurden in Dallenwil über Fr. 330'000.– ausbezahlt.

Personen, welche voraussichtlich Anspruch auf eine Prämienverbilligung haben, wurden im Mai schriftlich darauf aufmerksam gemacht und aufgefordert, ein Antragsformular einzureichen. Es ist aber durchaus möglich, dass weitere Personen, welche in bescheidenen finanziellen Verhältnissen leben, Anspruch haben. Anmeldeformulare sind auf der Gemeindekanzlei erhältlich.

Das Antragsformular ist unbedingt jedes Jahr neu einzureichen. Ohne schriftlichen Antrag wird keine Verbilligung ausbezahlt.

### Hinweis

- Die Anmeldefrist für die Prämienverbilligung 1997 läuft am 31. August 1997 ab.
- Ohne schriftlichen Antrag wird keine Prämienverbilligung ausbezahlt.
- Die Antragsformulare müssen bis **spätestens 31. August 1997** an die Gemeindekanzlei eingereicht werden.
- Die Gemeindeverwaltung erteilt gerne weitere Auskunft.

Die Krankenversicherung ist obligatorisch.

## Gemeindestatistik Einwohneramt

### Wussten Sie, dass in Dallenwil...

- am 1.1.1997 1'702 Personen Wohnsitz hatten
- 854 (50.2 %) männlich und 848 (49.8%) weiblich sind
- im Jahr 1996 30 Personen geboren und 5 Personen gestorben sind
- 75 Personen neu zugezogen und 69 Personen weggezogen sind
- 546 Personen (32.0%) jünger als 20 Jahre und 156 Personen (9.1 %) älter als 64 Jahre sind
- 80 ausländische Staatsangehörige aus insgesamt 13 verschiedenen Staaten in Dallenwil wohnen
- 89 % katholisch, 5% reformiert und 6% anderen oder keiner Konfession angehören
- die Einwohnerzahl innert 10 Jahren um 23% und innert 20 Jahren gar um 52% zugenommen hat

## Zivilstandsnachrichten

(1. Januar – 31. Juli 1997)

### Geburten

4. Januar **Joël Blanc**, Städtlistrasse 23  
Sohn von Richard und Nicole Blanc-Schneider
11. Januar **Mona Anna Odermatt**, Giessenmattstrasse 2  
Tochter von Gerold und Regula Odermatt-Keiser
3. Februar **Monika Margrit Durrer**, Wiesenbergstrasse 25  
Tochter von Josef und Manuela Durrer-Kündig
5. Februar **Liana Ott**, Uertestrasse 4  
Tochter von Christoph und Julia Ott-Mathis
20. Februar **Michaela Schnider**, Leimd  
Tochter von Franz und Renate Schnider-Odermatt
18. März **Désirée Sue Miller**, Giessenmattstrasse 4  
Tochter von David und Susanita Miller-Apostol
4. April **Dominik Angelo Schranz**, Allmendstrasse 6  
Sohn von Hanspeter und Elisabeth Schranz-Niederberger
3. Juli **Roman Durrer**, Breitenacher  
Sohn von Ruedi und Monika Durrer-Omlin
22. Juli **Linda Bregy**, Oberaustasse 8  
Tochter von Pius und Therese Bregy-Wälti
24. Juli **Romina Petra Achermann**, Hurschli  
Tochter von Roland und Rita Achermann-Niederberger

### Todesfälle

15. Januar Peter Niederberger-Kamp, 1916, Dellen
16. Januar Hermann von Holzen-Kempf, 1934, Kreuzmattstrasse 14
19. Januar Margrith Gisler-Christen, 1940, Alpenhof, Wiesenberg
22. Januar Adolf Bietenharder-Perkofer, 1913, Allmendstrasse 4
3. Mai Julia Wener-Thomas, 1907, Parkweg 6
18. Juli Walter Ambauen, 1919, Hornmatt

## Steuern Warum provisorische Steuerrechnungen?

Ende Juni haben alle Steuerpflichtigen in Dallenwil eine Steuerrechnung erhalten. Davon sind gut die Hälfte definitiv. Immer wieder stellen sich viele Steuerpflichtige die Frage, warum sie nur eine provisorische Steuerrechnung erhalten.

Die Kantons- und Gemeindesteuern werden in Nidwalden in zwei Raten (Hälften) bezogen. Die erste Rate ist am 1. Juli und die zweite Rate ist am 1. November fällig. Das Steueramt ist verpflichtet, allen Steuerpflichtigen jeweils per Ende Juni und Ende Oktober eine Steuerrechnung zuzustellen.

Die Steuern werden jeweils alle zwei Jahre neu veranlagt. Bis Ende März des Veranlagungsjahres müssen die Steuerpflichtigen ihre Steuererklärung abgeben. Dieses Jahr sind nur gut ein Drittel der Steuererklärungen rechtzeitig eingereicht worden.

Dallenwil zählt derzeit rund 1'100 steuerpflichtige Personen. All diese Steuererklärungen müssen einzeln geprüft und allenfalls korrigiert werden. Diese Überprüfung ist vielfach recht aufwendig. Oft müssen Rückfragen beim Steuerpflichtigen gemacht und zusätzliche Unterlagen und Auskünfte verlangt werden. Gut 80 % der Steuererklärungen werden korrigiert, mehrheitlich zugunsten der Steuerpflichtigen.

Innerhalb der kurzen Zeit zwischen Eingabefrist der Steuererklärung (Ende März) und dem ersten Rechnungstermin (Ende Juni) ist es aus zeitlichen Gründen nicht möglich, alle Steuererklärungen abschliessend zu bearbeiten. Aus diesem Grund müssen provisorische Steuerrechnungen aufgrund der Steuererklärung oder der Vorperiode versandt

werden. Immerhin haben dieses Jahr über die Hälfte der Steuerpflichtigen in Dallenwil bereits mit der ersten Rate Ende Juni eine definitive Rechnung erhalten.

Zudem gibt es immer wieder Gründe, weshalb für eine definitive Steuerveranlagung sogar die Steuererklärung der nächsten Steuerperiode abgewartet werden muss. Vielfach hängt dies mit dem Zuzug in

Nidwalden oder mit Zwischenveranlagungen zusammen.

Provisorische Steuerrechnungen gelten als geschuldet und müssen bezahlt werden. Allfällige Differenzbeträge werden bei der definitiven Veranlagung verrechnet.

Bei allfälligen Fragen erteilt das Gemeindesteuernamt gerne Auskunft.

### Wann gibt es eine Zwischenveranlagung bei den Kantons- und Gemeindesteuern?

(Gegenwartsbemessung)

- Aufnahme, Aufgabe oder Änderung der Erwerbstätigkeit
- Scheidung oder Trennung einer Ehe
- Anfall oder Wegfall einer Rente
- Handänderung eines Grundstückes
- Erbanfall, Schenkung
- Begründung oder Wegfall einer Nutzniessung

Voraussetzung:

- Die Veränderung muss mindestens 1 Jahr andauern.
- Das Reineinkommen muss sich um mindestens Fr 5'000.– und das Reinvermögen um mindestens Fr. 100'000.– verändern

# Schule



## Liebe Dallenwilerinnen, liebe Dallenwiler

Die beiden Fotos zeigen uns klar auf:  
Unsere Schule wächst und wächst!  
Wir freuen uns, Ihnen geschätzte  
Leserinnen und Leser, auf diesem  
Weg Informationen "IN" und  
"UM" die Schule und das Bildungs-  
wesen weiterzugeben.

Unter der Rubrik "SCHULE"  
berichten wir über:

Bevorstehendes  
Erlebtes  
Aktuelles  
Wissenswertes  
und, und, und ...

## Schulrat

	<b>Personalien</b>	<b>Zuständigkeit</b>
Schulpräsident	Xaver Odermatt Produktionsleiter Allmendstrasse 2 6383 Dallenwil Tel.: 628 10 07	Personal Betreuung der Schüler Bauwesen, Planung
Schulvizepräsident	Stefan Vonwil Sachbearbeiter Allmendstrasse 18 6383 Dallenwil Tel.: 628 12 48	Sonderpädagogische Massnahmen Heilpädagogische Schülerhilfe Musik
Schulrätin	Hanny Niederberger Kaufm. Angestellte / Buchhalterin Giessenmattstrasse 9 6383 Dallenwil Tel.: 628 23 94	Finanzen
Schulrat	Karl Niederberger Landwirt Schwändli 6383 Wiesenberg Tel.: 628 21 39	Schülertransporte Sport Versicherungen
Schulrätin	Margrit Niederberger Bäuerin / Familienfrau Obere Sulzmatt 6383 Wiesenberg Tel.: 628 16 91	Schülerbetreuung Wiesen- berg Gesundheitswesen Handarbeit, Hauswirtschaft
Schulrat	Martin Hesemann Landschaftsgärtner Landegg 6383 Dallenwil Tel.: 628 19 80	Liegenschaften Hauswartung Belegung der Schulräume
Schulrätin	Irène Christen Familienfrau Städtlistrassee 25 6383 Dallenwil Tel.: 628 28 09	Protokollführung Sekretariat Pressebedienung

## Neue Lehrkräfte im Schuljahr 1997/98



### Antonia Waser

Nun ist es soweit!

Ab Sommer 1997 darf ich Schüler und Schülerinnen von Dallenwil auf ihren Wegen in den ersten Schuljahren begleiten. Darauf freue ich mich sehr.

Aufgewachsen bin ich in Stans. Hier besuchte ich die Primar- und Sekundarschule. Nach dem 10. Schuljahr begann ich die fünfjährige Ausbildung zur Primarlehrerin in Baldegg, welche ich diesen Sommer abgeschlossen habe.

Mein Wunsch in Nidwalden unterrichten zu können, hat sich erfüllt.

### Letizia Berther

Da unsere Schule stetig am Wachsen ist, benötigten wir eine zusätzliche Lehrperson für das Fach Handarbeit. Frau Berther, wohnhaft in Dallenwil, wird ab diesem Schuljahr 7 Lektionen Handarbeit unterrichten. Wir heissen sie herzlich willkommen und wünschen ihr viel Freude mit der Dallenwiler Jugend.

## Lehrerteam Schule Dallenwil

### Adressliste der Lehrpersonen

Berther	Letizia	Allmendstr. 12	6383 Dallenwil	628 18 35
Blättler	Sr. Anna-Pia	Schulhaus	6383 Dallenwil	628 15 13
Boller	Hedi	Lichtershalten	6382 Büren	610 68 22
Burri	Armin	Haltenstrasse.	6383 Dallenwil	628 19 49
Eggenschwiler	Sibylle	Dorflistr. 14	6055 Alpnach	670 06 17
Ehrler	Fredy	Allmendstr. 9	6383 Dallenwil	628 15 06
Hostettler	Sibylle	Luzernerstr. 47	6014 Littau	250 27 73
Hug	Sr. Adrienne	Schulhaus	6383 Dallenwil	628 15 13
Kälin	Arlette	Sonnmattstr. 17	6374 Buochs	620 09 48
Käslin	Daniela	Allmendstr. 9	6383 Dallenwil	628 04 74
Lötscher	Ruth	Rotzbergstr. 14	6362 Stansstad	610 53 47
Nussbaumer	Monika	Schiltweid 4	6363 FÜRIGEN	610 43 34
Odermatt	Klaus	Allmendstr. 2	6383 Dallenwil	628 15 73
Waser	Antonia	Büntistr. 17	6370 Stans	610 52 27

Schulhaus Erle/Linde

Lehrerzimmer

628 16 55



### Lehrerteam:

#### obere Reihe von links nach rechts

Odermatt Klaus, 5. Klasse · Sr. Anna Pia, 1. Klasse · Hostettler Sibylle, Kindergarten · Ehrler Fredy, 4. Klasse · Lötscher Ruth, 3. Klasse · Kälin Arlette, 3. Klasse · Sr. Adrienne, Hauswirtschaft, Handarbeit

#### untere Reihe von links nach rechts

Burri Armin, 6. Klasse · Boller Hedi, HPSH · Käslin Daniela, 1./2. Klasse · Eggenschwiler Sibylle, Kindergarten · Nussbaumer Monika, 3. Klasse

## Schülerzahlen im Schuljahr 1997/98

296 schulpflichtige Kinder und Jugendliche total

- 35 Kinder gehen in den Kindergarten
- 173 Kinder besuchen die Primarschule
- 3 Kinder vom Gebiet Oberau gehen nach Wolfenschiessen in die Primarschule
- 41 Jugendliche fahren täglich in die Orientierungsschule nach Wolfenschiessen
- 6 Jugendliche sind in der Orientierungsschule Stans integriert
- 12 Kinder und Jugendliche besuchen die Schulen in Stans (10. Schuljahr WBS, Einführungsklasse, Kleinklassen, Werkschule, Sonderschule)
- 26 Jugendliche lassen sich an der Mittelschule in Stans ausbilden (1. – 7. Klasse)

## Klassenübersicht der Dallenwiler Schulklassen

Klasse	Lehrperson	Knaben	Mädchen	Klassengrösse
Kindergarten	Sibylle Hostettler	6	12	18
Kindergarten	Sibylle Eggenschwiler	8	9	17
1. Klasse	Sr. Anna Pia Blättler	12	13	25
1./2. Mehrklasse	Daniela Käslin	8	11	19
2. Klasse	Antonia Waser	10	16	26
3. Klasse	Monika Nussbaumer Ruth Lötscher	15	10	25
3. Mehrklasse	Arlette Kälin	9	4	13
4. Klasse	Alfred Ehrler	12	8	20
5. Klasse	Klaus Odermatt	10	13	23
6. Klasse	Armin Burri	13	9	22
<b>total</b>		<b>103</b>	<b>105</b>	<b>208</b>

## Ferienordnung 1997/98 und 1998/99

Gestützt auf § 32 Bildungsverordnung erklärt die Erziehungskommission die folgende Ferienordnung als verbindlich

Schuljahr	1997/98	1998/99
<b>Schulbeginn</b>	MO 18.08.1997	MO 17.08.1998
<b>Herbstferien</b>		
Beginn	SA 27.09.1997	SA 26.09.1998
Dauer bis und mit	SO 12.10.1997	SO 11.10.1998
<b>Weihnachtsferien</b>		
Beginn	MI 24.12.1997	DO 24.12.1998
Dauer bis und mit	SO 04.01.1998	SO 03.01.1999
<b>Fasnachtsferien</b>		
Beginn	SA 14.02.1998	SA 06.02.1999
Dauer bis und mit	SO 01.03.1998	SO 21.02.1999
<b>Osterferien</b>		
Beginn	FR 10.04.1998	FR 02.04.1999
Dauer bis und mit	SO 26.04.1998	SO 18.04.1999
<b>Sommerferien</b>		
Beginn	SA 04.07.1998	SA 03.07.1999
Dauer bis und mit	SO 16.08.1998	SO 15.08.1999

Die Feriendaten betreffen jeweils den ersten und letzten Ferientag. Schulfrei sind die öffentlichen Ruhetage gemäss dem Ruhetagsgesetz sowie der Pfingstmontag.

Zusätzlich ist der Älplerkilbimontag, 27. Oktober 1997 ein freier Tag.

Weitere wichtige Daten:

Schulbesuchstage: 10. und 11. November 1997

Samichlaistricheln: 28. November 1997

## Klassenaustausch der 6.Klasse Neftenbach (Jürg Käser) und Dallenwil (Klaus Odermatt)

### Woche in Neftenbach (26. – 31. Mai 97)

von Paddy Meade

Am 26. Mai kamen wir um elf Uhr in Neftenbach an und wurden sogleich mit einem Lied begrüsst. Nach dem Mittagessen bei den Gasteltern machten wir in Gruppen einen Fotolauf durch das "Weinbauerdorf" Neftenbach. Am Abend trafen wir uns oberhalb des Dorfes zum Bräteln, Reden und Spielen.

Am nächsten Tag fuhren wir mit den Velos 40 km weit durchs Zürcher Weinland und besuchten Marthalen



Eines der prachtvollen Marthaler Riegelhäuser.

mit seinen vielen Riegelhäusern und den Husermersee. Obwohl das Wasser kühl war, schwammen die meisten im See.

Auch an den folgenden Tagen unternahmen wir bei anhaltend schönem Wetter viel Spannendes und Lustiges: Technorama in Winterthur, Flughafen Kloten, Fossilien-suche in einer Tongrube, Picknick im Kesslerloch. Auf den Ausflügen hatten alle viel Spass mit ihren neuen Freunden (ich habe von niemandem gehört, dass es ihm nicht gefallen hat bei seiner Gastfamilie). Abends trafen wir uns oft beim Kiesplatz, um uns zu unterhalten oder zum Spielen.



Der Kirchturm der reformierten Kirche Neftenbach, der einst eine Käsbisse trug, hat heute einen Abschluss mit Galerie und flacher Pyramide.

Ich glaube, dass ein solcher Klassenaustausch für jedes Kind eine lehrreiche und spannende Erfahrung ist. Ich sage deshalb nur: Unbedingt wiederholen, es macht (mega)viel Spass.

### Woche in Dallenwil (16. – 21. Juni 97)

von Daniela Niederberger,  
Irene Kayser und  
Isabelle Niederberger

Wir freuten uns sehr, dass wir am Montagmorgen die Neftenbacher wieder sehen konnten. Auf die gemeinsame Woche waren wir sehr gespannt.

Nach dem Empfang mit Orangenmost, der Suche nach einer aus dem Zug gefallenen Sporttasche, dem Mittagessen in der MZA Steini und einem Besuch in der Pfarrkirche konnten die Neftenbacher die Aussicht vom Ebnet samt Bähnchen und Bergen kennenlernen. Im Dorf zeigten wir ihnen die grössten Dallenwiler Betriebe.

Der Dienstag in Luzern, der Mittwoch im Kloster Engelberg, der Donnerstag in Schwyz und auf dem Rütli und der Freitag im Rathaus in Stans und auf dem Wiesenberg haben uns gefallen, auch wenn es manchmal "nasse Erlebnisse" waren. Am Abend war bei uns im Stanglisbühl nie vor halb zwölf Uhr Ruhe, dafür schlief Isabelle vom Samstag auf den Sonntag 18 Stunden durch.

Schade, mussten die Neftenbacher am Samstag heimkehren, Erika und Daniela wären bald mitgereist, denn Herr Käser hatte drei vorige Billette von Kindern, die abgeholt wurden. Doch Erika durfte nicht. "Ich hätte schon gehen dürfen, aber dann alleine nach Wiesenberg zurückzureisen,



wäre ein bisschen viel gewesen”, fand Daniela.  
Diese Woche verflog viel zu schnell.  
Eine Woche länger hätte nichts geschadet.

## Klassenaustausch

Bei einem herkömmlichen Klassenlager lernen die Jugendlichen eine andere Region der Schweiz kennen. Bei einem Klassenaustausch lernen sie zusätzlich gleichaltrige Kameraden aus dieser Region kennen, sie essen und schlafen in den Familien dieser Kameraden.

Und das meinen die Kinder dazu:



Vier Mädchen, denen es gefällt: Corinna, Fränzi, Christine aus Neftenbach und Heidi vom Wiesenberg (von links).

Lehrreich und  
interessant  
Ueli Durrer

Ich fand es spannend,  
in einer anderen Sa-  
milie zu wohnen.  
Ich konnte viele Leute  
kennen.

Irene Kasser

Am meisten gefiel  
mir, dass ich mit  
allen Kindern  
guten Kontakt  
hatte.  
Stefan Durrer

Ich finde es sehr  
lehrreich, andere  
Familien leben  
und hören  
manchmal  
ganz anders  
Patrick Zumbühl

Ich traf freund-  
liche Gasteltern.  
Mir hat die Ka-  
meradschaft  
gut getan.  
Claudia

Ich finde es gut,  
einen neuen Freund  
zu haben.  
Pascal

Ich würde so eine  
Woche wieder machen.  
Barbara Berlinger

In meiner Familie  
fühlte ich mich  
wie zu Hause.  
Heidi Zumbühl

Mir gefiel es bei  
meinen Gasteltern,  
denn sie waren  
immer freundlich  
zu mir.

Albin Berisha

Früher hätte ich viellie-  
ber ein Klassenlager gehabt.  
Nach dieser Woche  
gefällt mir ein Klassen-  
austausch genau so gut.  
Isabelle M.

Die Freizeit  
war zu knapp.  
Heidi Zumbühl

Gruppenfoto im Kesslerloch bei Thayngen im Kanton Schaffhausen, wo vor 12'000 Jahren am Ende der letzten Eiszeit Höhlenmenschen hausten.



## Scharf beobachtete Unterschiede

### In Neftenbach

- .. steht der Bahnhof auswärts
- .. braucht man mit dem Bus 5 Minuten, um nach Winterthur zu fahren.
- .. leben 4'500 Einwohner.
- .. sind die meisten Einwohner reformiert.
- .. leben viele gute Menschen
- .. wird Zürcher Dialekt gesprochen.
- .. ist die Landschaft weit und hügelig.
- .. schien die Sonne eine Woche lang.
- .. sieht man viele Riegelhäuser.
- .. herrschen Weinbau und Ackerbau vor.
- .. kennt man Wildbäche vor allem vom Hörensagen und aus der Zeitung.
- .. gibt es viele öffentliche Brunnen.
- .. sucht man vergebens Luftseilbahnen.
- .. gibt es ein Freiluft-Schwimmbad.
- .. reichen 5 Gasthäuser.
- .. gibt es zusätzlich eine Imbissbude.
- .. hat es mehrere Lebensmittelläden.
- .. kann man Dallenwiler Käse kaufen.
- .. gibt es eine eigene ORST.
- .. gibt es viele Sportvereine.
- .. gibt es einen betreuten Jugendtreff.
- .. arbeiten von den Gasteltern alle Väter auswärts.
- .. ist der Flughafen Kloten ein grosser Arbeitgeber

### In Dallenwil

- .. steht der Bahnhof im Dorf.
- .. braucht man mit dem Zug 30 Minuten, um nach Luzern zu gelangen.
- .. leben auf der gleichen Fläche 1'700 Einw.
- .. die meisten Einwohner katholisch.
- .. leben auch viele gute Menschen.
- .. hört man Nidwaldner-Deysch.
- .. ist sie eng und gebirgig.
- .. regnete es eine Woche lang.
- .. fehlen Riegelhäuser.
- .. wird vor allem Milchwirtschaft betrieben.
- .. ist der Steinibach der älteste Dallenwiler (geb. vor 12'000 Jahren, nach der Eiszeit).
- .. sind öffentliche Brunnen eher selten.
- .. gibt es fünf Seili für Personen.
- .. gibt es ein Schigebiet, sofern Schnee fällt.
- .. und Wiesenberg gibt es 10 Gastbetriebe.
- .. kann man darauf verzichten.
- .. hat es zwei Lebensmittelläden.
- .. ist kein Neftenbacher Käse erhältlich.
- .. besuchen die Kinder die ORST auswärts.
- .. gibt es wenig Sportvereine.
- .. gibt es das nicht.
- .. arbeiten 14 v. 19 Vätern in der Gemeinde.
- .. arbeiten viele bei den PILATUS-Flugzeugwerken.



## Aus dem Kirchenrat

Zunehmend werden Gedächtnisse auf den Samstagabend angesetzt. Der anschliessende Gang auf den Friedhof gehört dazu. Weil der Friedhof nur schwach beleuchtet ist und vor allem eine Stiege zum Friedhof völlig im Dunkeln liegt, ist im Verlauf des Sommers die Beleuchtung verbessert worden. Ein Zeitschalter verhindert unnötiges Brennenlassen der Lampen.

Seit längerem befasst sich der Kirchenrat mit einem Gemeinschaftsgrab. Ein erster Vorschlag im Jahre 1995 rechnete mit Kosten von Fr. 32'000.-, was als zu teuer erachtet und deshalb vom Kirchenrat der Kirchgemeindeversammlung gar nicht vorgelegt wurde. Ein einfacherer Vorschlag soll dem Volk im Herbst vorgelegt werden.

Am 1. Juni 1980 weihte Pfarrer Anton Abegg, der jetzt im Melchtal lebt, die neue rein mechanische Orgel in der Kirche Dallenwil ein. Sie ersetzte die pneumatische Goll-Orgel aus dem Jahre 1903. Die neue Orgel ist von der Firma Graf in Sursee gebaut worden. Der Orgelprospekt, also das aussen sichtbare Pfeifenwerk samt Ornamenten, ist der Schönenbüel – Chororgel in der Pfarrkirche Stans nachgebildet worden. Die Marmorierung des Gehäuses besorgte der Dallenwiler Maler Xaver Näpfli.

Im nächsten Frühjahr soll das Innere der Orgel während drei bis vier Wochen gründlich revidiert und gereinigt werden.



Die Dallenwiler Pfarrkirche vor der Verlängerung im Jahre 1903. Im Vordergrund das alte Pfarrhaus.

## Die Dallenwiler Kirche wird 1999 300jährig

Am 15. November 1999 jährt sich der Kirchweihstag unserer Pfarrkirche zum 300. Male. Der Engelberger Abt Joachim Albini weihte am 15. November 1699 die damalige Kapelle ein. Diese Verbindung besteht bis in die Gegenwart. Noch heute versieht alljährlich ein Pater von Engelberg an einem Wochenende den Priesterdienst in Dallenwil.

Die Kapelle (von Kirche redet man erst seit Dezember 1923, als Dallenwil sich von Stans löste und eine eigene Pfarrei wurde) war 16 m lang und 10,5 m breit. Sie endete ca. 1 m hinter den gegenwärtigen Seitenausgängen. Die Verlängerung zur heutigen Grösse geschah 1903. Dazu riss man das bestehende Vorzeichen ab, verlängerte das Kapellenschiff um zwei Jochbögen, was unschwer an den zwei hintersten

Deckengemälden, die künstlerisch schwächer als die vorderen sind, festgestellt werden kann. Das Vorzeichen blieb nach der Verlängerung weg, sonst wäre die Durchfahrt in Richtung Kapellmatt zu eng geworden. Bei der Renovation 1977/78 wurde die Strasse hinter der Kirche leicht gegen das Pfarrhaus verschoben, so dass das Vorzeichen oder Vordach wieder Platz fand.

Seit 1699 hat dieses Bauwerk einige Änderungen hinter sich, und doch ist es das religiöse Zentrum unserer Pfarrei geblieben. Die 300jährige Kirchweihe unseres Gotteshauses soll 1999 in einem angemessenen Rahmen gefeiert werden. Eine Kommission mit Beatrice Grimm und Franz Niederberger aus dem Pfarreirat und Agnes Niederberger und Klaus Odermatt aus dem Kirchenrat werden die notwendigen Vorbereitungen treffen.

**Kirchliche Erwachsenenbildung  
der röm.-kath. Landeskirche NW**

## **Unsere Jugendlichen fordern uns heraus**

**Ein Kurs für Eltern von  
Jugendlichen zwischen 15 und 19  
Jahren**

Die angebotenen Kursabende im vergangenen April und Mai zum Thema "Unsere Jugendlichen fordern uns heraus" liessen auf ein breites Spektrum an Gesprächsstoff hoffen. Mit dem Einstieg am ersten Abend wurde diese Hoffnung schnell Realität. Unter der kompetenten Leitung von Therese und Fredy Thaler-Imoberdorf bearbeiteten wir die folgenden Themen:

- Jungsein ist schön! – Ist Jungsein schön?
- Familienleben – Idylle mit Turbulenzen
- Ernstfall "Jugendliebschaft"
- Sehnsüchte und Ausflüchte
- Ungläubige Jugend?
- Vom Laufgitter auf die Laufbahn
- Geld und Geist
- Und wenn die Jungen flügge werden ...

An sechs Abenden diskutierten wir, sechs Teilnehmerinnen und zwei Teilnehmer sowie das Leiterpaar, im Pfarrhaus Dallenwil über diese Themenkreise. Die persönlichen Erfahrungen jedes einzelnen flossen in die Gespräche ein. Die Bereitschaft, auch über heikle Themen offen zu reden, bereicherte die

Abende sehr. Andererseits zeigte aber diese Offenheit unsere Grenzen wie auch diejenigen der Kursleitung auf. Für mich als Teilnehmer war dieser eine Bereicherung. Die erhaltenen Anstösse, wie wir mit unseren Jugendlichen in anderen als uns gewohnten Formen umgehen können, waren ein tragender Bestandteil. Vor allem aber die Erfahrung, dass wir mit unseren Problemen und Ängsten nicht alleine in dieser Welt sind, machte diesen Kurs so wertvoll.

Den Kursleitern Therese und Fredy Thaler möchte ich für ihre interessante Kursgestaltung herzlich danken. Ich hoffe, dass der Kurs wieder einmal angeboten wird.

Arnold Odermatt, Kursteilnehmer

## **Eine neue Statue in der Katharinenkapelle**

Die Katharina-Kapelle im Städtli ist 1460 ein erstesmal erwähnt. 1863 wurde sie abgebrochen und ein paar Jahre später näher bei der Strasse neu errichtet. Die heilige Katharina, eine Königstochter in Alexandria, starb im Jahre 307 den Märtyrertod, weil sie sich weigerte, römischen Göttern zu opfern und dem Christentum abzuschwören. Auf dem Rade festgebunden sollte sie sterben, doch ein Blitz zerschmetterte das Rad. Kaiser Maximin liess die Jungfrau darum enthaupten.

Die heilige Katharina gehört zu den 14 Nothelfern und wird vor allem gegen Krankheiten angerufen.

Im Winkelriedhaus in Stans befindet sich die wertvolle spätgotische Katharinenstatue, die früher über der Eingangstüre der Kapelle stand. Diese wahrscheinlich knapp 500-

jährige Statue ist in schlechtem Zustand und nicht mehr restaurierbar. Eine Nachbildung aus der Werkstatt Z'Rotz in Stansstad wurde im Februar 1991 gestohlen und tauchte nicht mehr auf. Auf Initiative von alt Kirchmeier Markus Niederberger-Regli hat Peter Odermatt, Allmendstrasse 16, nach der Vorlage im Winkelriedhaus eine neue Statue in Holz geschnitzt.

Peter Odermatt schnitzt seit vielen Jahren. Holz gefällt ihm, spricht ihn an. Auch seine Tätigkeit als Forstarbeiter bringt ihn tagtäglich damit in Berührung. Wurzeln und knorrige Äste im Wald wecken sein Interesse. "Sie schauen mich an und mit wenig Veränderungen entstehen daraus Figuren oder Formen. Wichtig ist, ein gutes Auge für die vielfältigen Formen zu haben und zu merken, welche Figur in welcher Wurzel sozusagen versteckt ist", erklärt Peter Odermatt.

Anfänglich besuchte er Schnitz-



Der Schnitzer mit seinem Werk

kurse, fertigte Tröge für Schwingfeste, Tafeln für Alphütten, Masken, Kruzifixe, Reliefdarstellungen und Wanderpreise aller Art an. Oft arbeitete er auf Bestellung. In den letzten Jahren trat das Schnitzen etwas in den Hintergrund, denn die Ausbildung seines Lawinhundes "Senta" erforderte viel Zeit. Darum überlegte er lange, bis er den Auftrag von Markus Niederberger, die Katharinastatue für die Städtlikapelle zu schnitzen, annahm. Dieser Auftrag war ja schliesslich auch grösser und schwieriger als die bisherigen.

Zuerst machte sich Peter Odermatt ein genaues Bild von der Statue im Museum, fotografierte und mass sie aus. Vom Mai 96 bis März 97 wurde der anfänglich 45 kg schwere und gut vier Jahre gelagerte Lindenklotz in vielen Stunden mit Messern bearbeitet, verlor Kilo um Kilo und wiegt heute als fertige 97 cm hohe Statue keine 20 Kilo mehr. Was einmal weggeschnitten war, war weg. Ansetzen ist beim Schnitzen nicht möglich. Dauerndes Betrachten des Werkstückes und Vergleichen mit der Vorlage waren gefragt. Denn Peters Katharina sollte ihren Vorgängerinnen in nichts nachstehen. Der Radteil und das Schwert erinnern an das Martyrium der Heiligen, der Zweig ist das Symbol der Treue zu Gott und des Sieges über die Versuchungen des Kaisers.

Im Atelier Stöckli in Stans wurde die Statue anschliessend bemalt, vergoldet und versilbert. Seit dem 4. Juli steht sie wieder, gut gesichert, in der Nische über der Eingangstüre zur Städtlikapelle.



Anlässlich der Einweihung gratuliert Pfarrer Toni Wenger Peter Odermatt. Alt Kirchmeier und Initiant der neuen Katharinastatue Markus Niederberger freut sich.



Nach der Einsegnung: Peter Odermatt, die Sakristanin der Katharinenkapelle, Marie Christen-Joller, Pfarrer Toni Wenger und alt Kirchmeier Markus Niederberger (von links).

## Wir stellen uns vor

### Verkehrsverein Dallenwil-Wiesenberg- Wirzweli

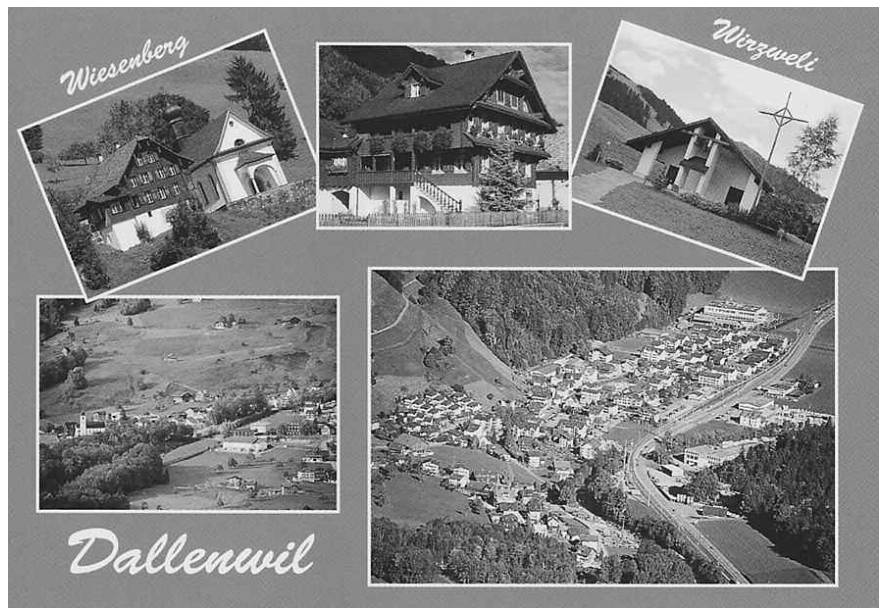
Mit der Förderung des Tourismus im Wirzweli (Seilbahnbau und Feriendorf) in den 60iger Jahren entstand auch der Verkehrsverein Wiesenberg-Wirzweli. An der 30. Generalversammlung vom 30. Oktober 1993 wurde im Rahmen einer Statutenänderung der Wirkungskreis auf das ganze Gemeindegebiet ausgedehnt. Gleichzeitig wurde der Name auf "Verkehrsverein Dallenwil-Wiesenberg-Wirzweli" geändert.

**Der Verein bezweckt** die Förderung des Fremdenverkehrs in der Gemeinde Dallenwil, insbesondere in der Tourismusregion Wiesenberg-Wirzweli. Hier erstrebt er die Erhaltung eines familienfreundlichen Wohn- und Feriengebietes, das in seiner Art erhalten bleiben soll.

**Die Hauptaufgaben des Vereins** sind:

- Förderung des touristischen Angebotes im Sommer und Winter durch Schaffung und Unterhalt von entsprechenden Infrastrukturen und Freizeitanlagen oder durch Beteiligung an solchen Einrichtungen.
- Betrieb eines Verkehrsbüros und von Informationsstellen.
- Übernahme von fremdenverkehrsrechtlichen Aufgaben, insbesondere Einzug und Verwendung der gesetzlichen Taxen, gestützt auf eine vertragliche Vereinbarung mit der Gemeinde Dallenwil
- Förderung des kulturellen, sportlichen und gesellschaftlichen Lebens und Pflege des Brauchtums im Interesse der Mitglieder und des Fremdenverkehrs.

Der Verein arbeitet dabei mit den Behörden, Transportunternehmungen



Die neue Ansichtskarte aus Dallenwil

gen und anderen Institutionen, die dem Tourismus dienen, zusammen und koordiniert Information und Werbung.

Gestützt auf den Vereinszweck und die Vereinsaufgaben organisiert der Verkehrsverein jährlich verschiedene **öffentliche Anlässe wie:**

- Heimatkundliche Rundgänge, Heilpflanzen-Exkursionen, Wildbeobachtungen, etc.
- Besuche in Alpkäsereien oder in anderen gewerblichen Betrieben
- Bundesfeier der Gemeinde, Pétanque-Turniere
- Bergwanderungen
- und anderes mehr.

Zu diesen Anlässen ist stets die ganze Bevölkerung der Gemeinde Dallenwil herzlich eingeladen.

Für die Tourismus-Information betreibt der Verkehrsverein folgende Informationsstellen:

- Verkehrsbüro  
Frau Annemarie Bomonti,  
Rest. Wirzweli, Tel. 628 14 14
- Informationsstelle Dallenwil  
Frau Josy Huser, Post Dallenwil,  
Tel. 628 12 21
- Tourismus Informationstafel  
neben Rest. Kreuz, Dallenwil

### Wir laden Sie ein

Wir laden alle am Tourismus interessierten Dallenwiler, insbesondere auch die Dallenwiler Ortsvereine, freundlich ein, als Mitglied dem Verkehrsverein beizutreten. Je mehr interessierte Mitglieder wir haben, umso besser können wir den Tourismus im Interesse der ganzen Gemeinde fördern.

Als Mitglieder können alle am Vereinszweck interessierten natürlichen und juristischen Personen und Körperschaften aufgenommen werden, insbesondere Eigentümer und Mieter von Liegenschaften und Wohnungen in der Gemeinde, sowie hier ansässige Gast-, Transport- und andere Gewerbebetriebe.

Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich beim Verkehrsbüro oder bei der Informationsstelle in Dallenwil. Melden Sie sich auch bei uns, wenn Sie uns zur Förderung des Tourismus eine Anregung oder ein Anliegen mitteilen möchten. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Adolf Durrer, Präsident VV DWW

## Dallenwiler-Gewerbe

### Käserei

**Gebrüder E. und H. Odermatt AG,  
Oberau**

In früheren Zeiten wurde in Dallenwil fast auf jeder Liegenschaft Käse hergestellt. Mit der Zeit entstanden Sennhütten, in welchen die Milch mehrerer Bauern zu Käse und Butter verarbeitet wurde, so auch in der Kapellmatt und auf Dableten.

Im Herbst 1966 begann Ernst Odermatt in der Sennerei Dableten zu käsen. Er griff damit eine alte Familientradition wieder auf.

Alte Urkunden zeigen, dass die Vorfahren der Familie Odermatt bereits 1691 auf der Liegenschaft Dableten lebten. Um 1850 gehörten ihr rund 100 ha Wiesland und Alpen. In einem Erbstreit ging die Liegenschaft im Jahr 1891 in andere Hände. 1892 kaufte Grossvater Alois Odermatt die Liegenschaft Kapellmatt mit der dazugehörigen Sennhütte. Nach seinem Tod führten seine drei Söhne den Betrieb weiter. In den dreissiger Jahren zog sich die Familie Odermatt vorübergehend aus der Sennerei zurück. Die Milch wurde vorerst verkauft, später zurückgekauft und zeitweise verpachtet. Ab 1954 führte die Familie Odermatt die Sennhütte wieder selber. Vorerst wurde Kasein (Rohstoffprodukt aus Milch für Kunststoffproduktion) produziert. 1963 konnte zusätzlich wieder die Milch der Sennhütte Dableten übernommen und ab 1966 wieder Käse produziert werden. Damit schliesst sich der Kreis der alten Familientradition.

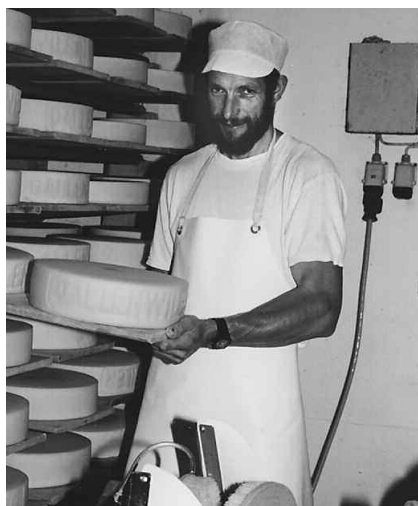
Im Jahr 1979 kehrte Hermann Odermatt mit seiner Familie von einem längeren Aufenthalt in Neuseeland zurück und trat in das Unternehmen ein. Zusammen mit

seinem Bruder Ernst bauten sie 1979 einen neuen Schweinestall und 1985 eine moderne Käserei in der Oberau. 1985 wurde der Betrieb in die Aktiengesellschaft Gebrüder E. + H. Odermatt AG überführt. Heute arbeiten in der Käserei nebst Ernst und Hermann Odermatt auch die Söhne Patrick und Toni. Die Käserei Odermatt ist bis heute ein eigentlicher Familienbetrieb geblieben.

Ohne Subventionen werden verschiedenste Spezialitäten produziert, die weit über die Kantonsgrenzen und bis ins Ausland Bekanntheit erlangt haben.



Ernst Odermatt mit Schnupperlehrling Guido Niederberger



Paul Niederberger Ledi betreut das Käselager

Die Produkte umfassen im wesentlichen

- Hartkäse aus Rohmilch  
“Swiss PRINZ”
- Halbhartkäse aus Rohmilch  
“Dallenwiler” mild und rezent
- Halbhartkäse aus pasteurisierter Milch  
“Unterwaldner-Bratchäs”
- Rahmweichkäse aus pasteurisierter Milch  
“Dorfchäslì”, “Nidwaldner Mutschli”, “Star-Brie” und “Star-Etoile”, “Brennnesselchäs”
- Geissfrischkäse “Caprisa”
- Halbhartkäse aus pasteurisierter Ziegenmilch  
“Dallenwiler-Geisschäs”
- Weichkäse aus pasteurisierter Ziegenmilch  
“Dallenwiler-Geisschäs” und  
Dallenwiler-Bio-Geisschäs”,  
sowie “Formaggini” und “Feta”
- Joghurt-Drink aus Geissmilch

Der Betrieb beschäftigt heute 6 – 7 Personen und verarbeitet pro Jahr ca. 1.2 Millionen kg Kuh- und Geissmilch. Dank der Förderung des Ziegenmilchabsatzes hat die Ziegenhaltung in Nidwalden in den letzten Jahren wieder an Bedeutung zugenommen.

Die Käserei E. und H. Odermatt ist ein typischer Gewerbebetrieb, welcher einen einheimischen Rohstoff verarbeitet und sich dank viel Innovationskraft, sorgfältiger Handarbeit, moderner Technik und Liebe zum Produkt weit über die Kantonsgrenzen einen guten Namen geschaffen hat.

## Älplerbruderschaft Dallenwil

### Aelplerkilbi

Seit alters her bilden die Älpler eine eigene Gilde. Da sie (vor allem früher) viele Monate ein relativ einsames Leben führen mussten, schätzten sie die geselligen Anlässe bei ihrer Rückkehr ins Tal um so mehr.

1779 wurde in Stans eine Älplerbruderschaft gegründet. Unter den 16 Gründungsmitgliedern waren auch zwei Dallenwiler, ein Odermatt und ein Franz Josef Niederberger, Dallachern. Mit der Zeit traten auch Nicht-Älpler der Bruderschaft bei und das Älplerfest wurde zu einem richtigen Volksfest.

Als Dallenwil eine eigene Pfarrei wurde, reichte eine Kommission an die Älplerversammlung ein Gesuch ein, Dallenwil aus der Älplergesellschaft zu entlassen. Im Herbst 1929 feierten die Dallenwiler die erste eigene Älplerkilbi.

Jahr 1929.

No.	Name	Bezahl. Fr.	Exemplar	Eintritt	Beibeh.	Bemerkungen

1. Seite Mitgliederbuch

Der damalige Ortspfarrer E. Wyrtsch setzte sich entschieden für eine strikte Sonntagsruhe ein. Darum wurde in den Statuten der Älplerbruderschaft die Bestimmung festgehalten, dass die Älplerkilbi jeweils an einem Montag stattfinden soll. (aus: Dallenwil von Pater Benno Odermatt)

Der Älplerkilbi geht die Wahl des Beamtenstabes, der Älpler, voraus, die das Fest organisieren und finanzieren. An der Spitze steht der Pfle-

**Dallenwil. Die erste Älpler-Kilbi.** (Eingej.)  
Schöner als über Stans am Sonntag, wölbte sich über Dallenwil am Montag der Kilbi-Morgen. Von der Oktobersonne überflutet zogen zum ersten Mal die 20 Beamten, deren Begleiterinnen, der Senior, Maria Niederberger-Schallberger, zur Kirche. Nicht bloß die Sträuße am Hut glitzerten frisch, auch die Meitschi, der Helgen, die Fahnen, sogar das Buzi-Weib prangte in neuester Mode. Zum altent Nidwaldnerfest hätte nur noch eins gehört, die Hirtenhemden!

Während des Älplergottesdienstes hielt H. Pr. Zumbühl von Wolfenschießen die Predigt über die Dankbarkeit, die der Älpler Gott schuldet.

Nachmittags 3 Uhr kam der Wagen auf den Mühleplatz. Da wurde allerlei Spassiges geboten, besser durchgehelt, wie es eben Brauch ist. Ueber Erwarten zahlreich war das Zuschauervolk von Nah und Fern.

Beim Mittag- und Abendessen herrschte viel Abwechslung und Gemütlichkeit. Küche und Keller leisteten das Beste, zu aller Zufriedenheit. In der Rede am Abend wurde besonders des ersten Pflegers, Herrn Moiz Odermatt, Gedenken, gedacht. Sein Werk, die Bruderschaft, steht vollendet, für die er 6 Jahre gearbeitet. Seine Verdienste wurden gebührend gefeiert.

Hernach drängte sich Volk auf Volk in den Saal zur Mühle, der lange nicht alle fassen konnte. Eigentlich hätte der Tanzplatz größer werden müssen, er wurde aber eingeschrumpft durch die herbeigeschleppten Tische und Stühle. — Doch schließlich kam jeder auf seine Rechnung, denn lange war die Nacht! Die erste Dallenwiler Älpler-Kilbi hinterließ den besten Ein-

Nidwaldner Volksblatt vom Samstag, 27. Oktober 1929

ger, der laut Statuten "das Haupt der Bruderschaft ist und alle Veranstaltungen überwacht und leitet". Gewählt werden: Hauptmänner, Statthalter, Bannerherren, Hirten, Sennenmeister, Heiligenvögte, Weibel, Vorsteller, Fähnriche und Senioren: in Würde und Alter ausgezeichnete Männer. Der Älplerschreiber führt die schriftlichen Geschäfte der Bruderschaft. Der Ortspfarrer hat Sitz und Stimme.

Am Kilbi-Tag selbst beginnt das Fest mit einem Gottesdienst. Begleitet vom Musikverein und zwei "Wildbutzi", mit "Tannenbart" (Baumflechten) behangen und mit einem "Tanngrotzen" bewehrt, zieht die Älplergesellschaft ins Städtli hinunter auf den Dorfplatz. Nach dem

Älplermahl versammelt man sich zum Umzug durchs Dorf. Zahlreiche Zuschauer säumen die Umzugsroute und freuen sich am schönen "Vieh-Sennten" und den bis zu 30 Umzugsnummern, die von der Dorfbevölkerung farbenfroh und originell gestaltet werden.

Nach dem gemeinsamen Nachtessen der Älpler warten alle gespannt auf den "Käs-Spruch". In Gedichtform werden lokale Geschehnisse ausgeplaudert. Manch einer staunt, dass doch irgendwo ein heimlicher Beobachter Zeuge seines Missgeschicks wurde. Das herz hafte Lachen aber wird nicht übelgenommen. Das fröhliche Fest dauert bis in die frühen Morgenstunden. Bei einem Katerbummel nach Wiesenberg findet die Älpler-Kilbi ihren Abschluss.

## Dallenwiler-Sagen

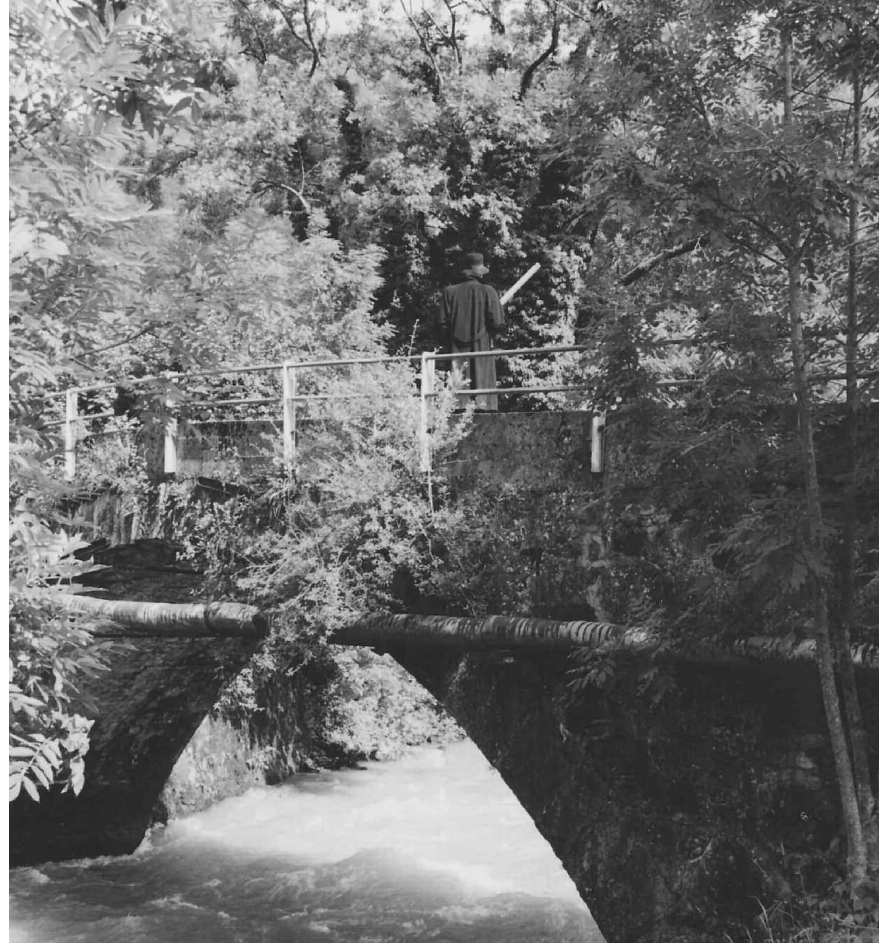
### Dr Tyfel bi der Dallewyler-Brugg

Bim alte Dallewyler Schwyboge, det wo hit nu d'Brugg uber s'Aawasser gaad, det syg vor vile Jahre alig bim Zuänachde zütwiis äine gschtande, niämer häig gewissd wer dä syg, än Uvertruite, Uhämliche syg das gsi, un niämer häig me, wenn dä dette gschtande syg, truiwed uber d'Brugg ubere z'gaa.

Äs par Dallewyler hend midänand uisgmacht, si wellid dä kuriosnig Fetzal einisch i dr Neechi gschaiwe, wellid nä chli ordli go erwadle und go verstäicke.

Si sind amäne Abig, wos scho ordli dimmäred hed, zum Schwyboge abbä, sind bhabä vor disä zuächegschtande und äine fragd: "Nimmisch dui hiä Bruggä-Zoll? Sid wenn isch diä Brugg dyni? Dui hesch hiä nyd z'suäche, mach das zum Tyfel chuisch!" Disä aber säid: "Ich blybe daa so lang's miär passed. Wenn aber äine mäind, ich miässi fliä, so sell är zeige, was är mag. Wird är miär Mäischer, so gaan ich uf der Stell und tuä mich niäme zeige. Wenn aber ich obenuif mag, de isch dr ander myne! - So, und etz welä truid?"

Der Loränz, är isch dr greeschd und stärscht gsi, säid: "I dem brand-schwarzmagäre Plegger wird me bimäich nu Meischer, we me ä chli mid Täibi dr hindert gaad" und er isch nä aggumped, wiäne Wildchatz. Si hend änand packt und gmorxed, sind uber und uber, hend änand z'Bode trickd und im Schwung dur d'Luft uis griärd, das äs nur so tätscht hed. Immer me hed dr Loränz miässe daarhaa. Er hed gruchsäd und gschnuifäd. D'Negu vo syne Schuänä hend gfunkned und



mid aller Chraft hed der Loränz sich gägnä gstämmt. Aber diesä hed ins lengersi me gägs Bachbord uisä drickd.

Diä andere bed hend dem Triibä zuägluägd. Äs hed nä afig nimmä gfalle, und äine riäft: "Loränz, magsch dui nu?" "Näi" gruchsäd dä. "Näi, ich muäss bimäich nu underliggä, wenn Gottes Hilf nid neecher isch!" Wonär säid "Gottes Hilf" gids ä Chlapf. Dr Loränz heds härägrüärd. Griängääl isch äs häiter wordä, und i der Häiteri hend si gseh, we ä brand-schwarze Tyfel vo dr Brugg is Aawasser abbe gumped isch, det abbä, wonä disä hed welle stossä.

Si hend der Loränz halb vertätschtä heigschläipft. Sini niwä Triggoni-

schuä sind durä und durä vert-schurged und abgfänxed gsi. Uf der Brugg aber isch sid de niäme so einä gestandä.



## Wichtige Veranstaltungen

### September

- 06./07. Dorfschilbi
- 14. Konzert Musikverein im Wirzweli
- 21. Pfarreiabend

### Oktober

- 10./18. Jahreskonzert Jodlerklub Wiesenberg
- 18. Senioren-Ständchen Musikverein
- 25. Premiere Theater Dallenwil
- 27. Aelplerchilbi

### November

- 15./16. Bazar Missionsgruppe
- 21. Gemeindeversammlungen
- 26. Uertegemeindeversammlung
- 30. Samichlais-Einzug

### Dezember

- 18. Kirchenkonzert Musikverein in Büren

Auf der Gemeindeverwaltung wird ein detaillierter Veranstaltungskalender laufend nachgeführt. Er kann dort bezogen werden.